

Der Multimarkt wird hübsch gemacht

Eigentümerfonds plant einheitliches Erscheinungsbild / Neue Mieter sind im Gespräch



Der Multimarkt soll sich nach Plänen der Eigentümer spätestens im Jahr 2018 moderner und einheitlicher präsentieren. Auch der Parkplatz soll erneuert werden. Foto: bha

HAMELN. Am Multimarkt tut sich einiges. Innerhalb der nächsten eineinhalb Jahre sollen sich die Geschäfte dort moderner und der gesamte Komplex einheitlicher präsentieren - so der Plan der Eigentümer-Gesellschaft, die den Multimarkt im Februar 2015 gekauft hat.

Aldi: dicht, seit Wochen. dm: dicht. Deichmann: dicht. Derzeit müssen die Kunden auf drei der großen Geschäfte am Multimarkt verzichten. Auch bei einigen der übrigen Händler machen sich die Umbauarbeiten in Form von Kunden- und Umsatzrückgang bemerkbar. Doch Ute Wefer gibt sich stellvertretend für ihre Nachbarn zuversichtlich: „Das sehen wir alle positiv. Es muss jetzt einfach hier für uns was getan werden“, sagt die Sprecherin der Werbegemeinschaft am Multimarkt. Außerdem sei ja schon Bergfest, sprich, die Hälfte der Zeit für die Umbauarbeiten in den drei Geschäften ist geschafft, im Herbst ist Wiedereröffnung. Das Ende dessen, was getan wird, ist damit aber noch längst nicht erreicht, der Wandel hat erst begonnen.

Der Eigentümer – die Fondsgesellschaft SPF Hameln Ltd. & Co. KG – hat den Komplex an der Bundesstraße 1 im Februar 2015 vom Vorgänger übernommen und plant, den Multimarkt „zu einer attraktiven Lage werden zu lassen“, erklärt Ralf Schrankel, zuständiger Asset Manager. Qualitativ hochwertiger solle dieses Fachmarktzentrum werden, wie Einkaufszentren dieser Art im Fachjargon heißen. Einige Veränderungen sind bereits sichtbar: Die drei genannten Händler erweitern und erneuern ihre Läden, der Freizeitmarkt über dem Dänischen Bettenlager ist

ausgezogen, Bonprix ist nicht mehr mit von der Partie, Vögele auch nicht, Takko hat seine Fläche erneuert, das Gleiche hat misterlady hinter sich, der Friseur hat sein Geschäft an neuer Stelle wiedereröffnet, Lotto-Toto – neu, Reisebüro – neu.

Die größeren Maßnahmen stehen noch bevor: Das große Ankergeschäft Kaufland werde seine Verkaufsflächen im Laufe der nächsten eineinhalb Jahre erneuern, allerdings ohne zu schließen, kündigt Schrankel an. Dann soll auch der Parkplatz neu gestaltet werden, genauso die Fassade. Ralf Schrankel findet milde Worte für sein Urteil, das er bei seiner ersten Begegnung mit dem Jahrzehnte alten Multimarkt gefällt hat: „In die Zeit gekommen.“

Mit den über 20 Mietern sei gesprochen worden. Einige auslaufende Mietverträge seien in diesem Zuge nicht erneuert, oder zu neu verhandelten Bedingungen frühzeitig verlängert worden, andere liefen noch, einer hätte von sich aus gekündigt. Abgesehen von den acht regionalen Mietern, kennt Schrankel die anderen Unternehmen bereits von den über 20 anderen Objekten des Fonds, die deutschlandweit betreut werden. Bei allen Gesprächen steht im Fokus, dass die Erscheinung der Läden moderner werden soll. Hopp oder Top, wer nicht mitmachen will, kann gehen – diese kompromisslose Haltung wird nach Schrankels Schilderungen in den Gesprächen mit den Mietern nicht eingenommen, es werde „verhandelt“, sagt er. Je nach Ergebnis fallen dann auch die neuen Mieten aus.

Die Werbegemeinschaft, die sich jahrelang mit den Beiträgen der regionalen Mieter um die Werbung, Aktionen, Anzeigen für den Multimarkt gekümmert hat, wird als solche nicht mehr in Erscheinung treten. Erst einmal solle alles zentral gesteuert werden, um einen einheitlichen Auftritt zu sichern, sagt Schrankel.

Drei Flächen stehen derzeit noch leer, um sie flexibel an Interessenten vermieten zu können, sagt Schrankel. Mit mehreren Unternehmen würden noch Gespräche geführt, unterschriftsreif sei aber noch nichts. Und wenn die Braut hübsch ist? Wird sie dann gleich wieder verkauft? „Nicht unbedingt“, sagt Schrankel. Ob das Objekt nach der Verwandlung jahrelang gehalten oder zügig wieder verkauft wird, entscheidet der Fondsvorstand dann, irgendwann.

Autor: Birte Hansen

